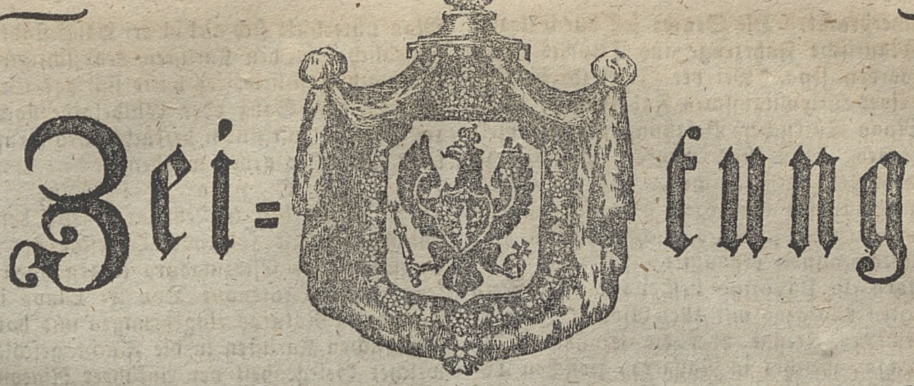
№ 48. 1837.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 25. Februar.

Inland.

Berlin den 22. Februar. Se. Majestät der König haben dem Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen General-Major und General-Adjutanten von Boddien den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin und Ihre Hoheit die Herzogin Louise von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath, Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Ribeaupierre, ist von Weimar hier angekommen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 11. Februar. Die Russische Literatur hat einen empfindlichen Verlust erlitten durch das gestern nach kurzen körperlichen Leiden im 38sten Jahre seines Alters erfolgte Ableben des auch im Auslande rühmlichst bekannten Dichters Alexander Puschkin.

Die Lehr-Anstalten der Griechisch-unirten Kirche sind, wie diejenigen der herrschenden Kirche, unter die Ober-Aufsicht des geistlichen Synods gestellt worden.

Mehrere Petersburger Aerzte haben mit Allerhöchster Genehmigung eine Gesellschaft gebildet, welche die Zinsen eines von ihr gesammelten Kapitals zur Unterstützung der Wittwen und Waisen unbemittelter Aerzte bestimmt.

Frankreich.

Paris den 15. Februar. Durch eine Königliche Verordnung vom 12. d. M. ist der General-Lieutenant, Graf von Damremont, Gouverneur der 8ten Militair-Division (Marseille), an die Stelle des Marschalls, Grafen Clauzel, zum General-Gouverneur der Französischen Besitzungen in Nord-Afrika ernannt worden.

Die Deputirten-Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Gesetz-Entwurfe, wodurch ein außerordentlicher Kredit von 160,000 Fr. zur Verstärkung des Zollbeamten-Personals an der Pyrenäen-Gränze verlangt wird.

Herr von Salvandy wird morgen seinen Bericht über den Gesetz-Entwurf wegen der Trennung der Gerichtsbarkeiten bei Staats-Verbrechen, die gemeinschaftlich von Militairs und Civilisten begangen werden, im Schoße der betreffenden Kommission abstatten. Die Berathungen über diesen wichtigen Gegenstand werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, in den ersten Tagen der künftigen Woche in der Deputirten-Kammer beginnen.

Die Verhöre des jungen Menschen aus dem Gard-Departement dauern fort. Er soll sich noch geäußert haben: „Alibaud war ein Mann von festem Charakter, aber Meunier ist ein einfältiger Mensch ohne Verlaß. Meunier hatte No. 3., aber No. 4. ist ein ganz anderer Mensch, und der König kann sich gratuliren, wenn er ihm entgeht."

Nachrichten aus Marseille zufolge ist in Tripolis die Pest ausgebrochen.

Das Schiff St. Marco, welches in 13 Tagen von der östlichen Küste der Regentschaft Tunis zu Toulon angelangt ist, hat die Nachricht von dem Ausbruche der Pest auch auf mehreren Punkten die-

ser Küste überbracht. Die Seuche soll durch Arabische und Maurische Fahrzeuge aus Tripolis dahin gebracht worden seyn. Bei der Insel Gerbi sind am Bord eines Tripolitanischen Fahrzeuges, welches 30 Mann Türkischer Besatzung führte, viele Leute gestorben. Auch sind mehrere Pestfälle zu Sfar und Kabes vorgekommen. Die Tunesische Regierung hat strenge Maßregeln getroffen, und im Einverständnisse mit den Europäischen Konsuln eine Gesundheitskommission organisirt.

Im Phare de Bayonne liest man: „In Irun ward am 9ten Morgens mit allen Glocken geläutet, als Zeichen der Freude über die Einnahme des Forts Larraga, welches in Navarra, zwischen Tafalla und Mendegorria liegt. Die Karlisten behaupten nämlich, das Fort mit Sturm genommen und die Garnison zu Gefangenen gemacht zu haben.“

Man schreibt aus Bayonne unterm 11. d. M.: „Der General Evans musterte vorgestern in San Sebastian 7 Bataillone, die zu der neuen Expedition gegen die Karlisten benutzt werden sollen. Ueber den Zeitpunkt, wann die Expedition vor sich gehen soll, verlautet jedoch immer noch nichts. Mittlerweile war das Englische Dampfschiff „Columbia“ mit 60 Artilleristen der Königlichen Marine und 8000 Gewehren aus London angekommen, und der General Evans hatte von dem Ayuntamiento die schleunige Aufbringung einer Summe von 120,000 Realen verlangt. Die in San Sebastian versammelten Streitkräfte belaufen sich auf 14,000 Mann, wovon 12,000 die Expedition mitmachen und 2000 als Garnison in der Stadt bleiben sollen. Man glaubt, daß jene Truppen in 3 Corps getheilt werden würden; das erste soll auf Englischen und Spanischen Dampfböten die Bidassoa hinaufgeschafft werden, um Fuentarabia und Irun anzugreifen; das zweite, bei welchem sich die Englischen Feld-Batterieen befinden, soll die von den Karlisten besetzten Höhen bei Orismendi erstürmen, und das dritte soll sich nach Aspeytia und Arcoytia in Bewegung setzen. Die Karlisten haben ihrerseits, um das Hinaufschaffen der Dampfböte zu verhindern, an den Ufern der Bidassoa Batterieen errichtet, die den ganzen Fluß bestreichen. Vor San Sebastian stehen 8 Karlisten-Bataillone. — Während die in Oñate erscheinende Zeitung vom 7ten anzeigt, daß Cabrera sich der Stadt Cuença bemächtigt habe, versichert man andererseits, daß dieser Parteigänger in einem Zusammentreffen mit den Christinos geschlagen worden sei. Gomez soll auf Befehl des Don Carlos kürzlich vor ein Kriegsgericht gestellt worden seyn; man beschuldigt ihn, daß er Fonds, die für seine Truppen bestimmt gewesen, unterschlagen habe. Andere wollen wissen, er habe sich mit einem Theil seiner Beute nach Frankreich flüchten wollen. Gewiß scheint zu seyn, daß er bei Don Carlos in Ungnade gefallen ist. — Die neuesten Nachrichten aus Madrid reichen bis zum 7. Febr. Man unterhielt sich viel in der Hauptstadt von einer angeblich von den Karlisten beabsichtigten Expedition nach Castilien; es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Sanz oder Guibelalde noch vor dem 10. Februar mit einem beträchtlichen Truppenkorps über den Ebro gehen würden.“

Spanien.

Madrid den 6. Februar. Bei dem Kriegs-Ministerium ist folgende Depesche des General-Capitains von Estremadura eingegangen: „Excellenz! Der Lieutenant Don F. Olava ist am 28. Januar in Roturas eingedrungen und hat die darin befindlichen Karlisten in die Flucht geschlagen, bei welcher Gelegenheit der Anführer Rincon gefangen genommen und mit vier seiner Soldaten standrechtlich erschossen wurde.“

Nach Briefen aus Madrid vom 5. Februar, die von Englischen Blättern mitgetheilt werden, sprach man dort von einer neuen Verschwörung und einer Contre-Revolution zu Gunsten des Königl. Statuts, wozu General Narvaez die Hand bieten soll. In Cuença, wohin man ihn als Gefangenen geschickt, war er im Triumph empfangen und ihm eine Serenade gebracht worden.

Portugal.

Lissabon den 4. Februar. In der Cortes-Sitzung am 30. Jan. erhob sich Herr Sanchez und sagte, er wünsche eine Erklärung darüber von der Regierung, ob es wahr sey, daß die Zoll-Beamten, während sie beschäftigt gewesen, zwei Waaren-Ballen als Contrebande in Beschlag zu nehmen, von einigen Engländern angegriffen worden sehen, die sich der beiden Ballen mit Gewalt wieder bemächtigt hätten? Der Marine-Minister erwiederte hierauf, er wisse davon nichts; der Minister des Innern bestätigte jedoch diesen Vorfall und sagte, er habe an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten deshalb geschrieben, damit derselbe die nöthige Genugthuung verlange. Herr Lionel Tavarez war der Meinung, daß man eben solche Genugthuung fordern müsse, wie England es in diesem Falle thun würde; auch sey es nicht genug, daß dies von der Regierung geschehe, sondern die Cortes, als Repräsentanten der Portugiesischen Nation, müßten dasselbe thun, und sollte die Genugthuung verweigert werden, so wäre es besser, die Engländer zerstörten Lissabon, als daß die National-Würde verletzt werde.

Die Französischen Offiziere zu Lissabon haben in den Nacional einen Protest gegen Mercier's Benehmen einrücken lassen, welches sie aus der Verrücktheit dieses Individuums erklären. Wirklich ist dieser Mensch von den Aerzten für verrückt erklärt worden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 13. Febr. Mehrere unserer Minister sind an der Grippe erkrankt. Auch der höchste Gerichtshof hat seine Arbeiten einstellen

müssen, weil zu viele seiner Räthe an dieser Krankheit darnieder liegen.

Unserer Regierung liegt jetzt, wie man vernimmt, ein Plan zur Erbauung einer Eisenbahn von Amsterdam nach Arnheim vor, der vielleicht auch noch in der gegenwärtigen Session der Generalstaaten zur Sprache kommen dürfte.

Belgien.

Brüssel den 13. Febr. In der vorgestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer trug der Finanz-Minister darauf an, das Budget des Kriegs-Ministeriums um 3 Millionen Franken wegen nothwendiger Verstärkung des Heeres zu vermehren. Diese Vermehrung sei um so nothwendiger, weil Belgien in den letzten Jahren seine Armee auf ein Minimum reduzirt, während Holland, wie aus den Berichten der Holländischen Minister in den Generalstaaten hervorgeht, sein Heer fortwährend auf dem Kriegsfuß erhalte. Auf die Frage, wie diese drei Millionen gedeckt werden sollten, erwiderte der Minister, daß er sich darüber erst später auslassen könne.

Der Independant enthält in 4 Spalten einen Bericht über eine Kammersitzung, die gar nicht Statt gefunden hat und in der der Finanzminister von der drohenden Haltung Hollands spricht. Mehre Journale hatten schon Auszüge daraus und Raisonnements darüber geliefert. Dieß heißt den Spaß etwas zu weit treiben.

Deutschland.

Dresden den 16. Febr. Die Stadt Leipzig wird nun, einem Beschlusse der Stadtverordneten zufolge, eben so wie Dresden, Gasbeleuchtung erhalten.

Schweiz.

Freiburg. Mehre Journale berichten, daß am 3. Februar zwischen den Zöglingen des Jesuitenkollegiums und einigen Soldaten Streit entstanden, wobei Blut geflossen sei. Mehre junge Leute haben Messerstiche erhalten. Man mißt die Schuld den Soldaten bei. Die Sache steht in Untersuchung.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 10. Februar. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist jetzt von dem rheumatischen Schmerz am Knie, der ihn einige Tage ans Bette fesselte, weniger belästigt.

Durch Korrespondenz-Nachricht aus **Piteå** vom 30. Jan. ist die zuverlässige Mittheilung von einem Erdbeben eingegangen, von welchem der Distrikt Nieder-Kalix am 17. Januar bei vollkommen klarer Luft und bei 17° Kälte heimgesucht wurde. Dies Erdbeben ist so stark gewesen, daß Thüren und Mobilien in den Häusern erschütterten und schwankten. Die Erschütterung war von einem starken, donnerähnlichen Geräusche in der Luft begleitet, das von N. O. nach S. W. zu gehen schien.

Italien.

Neapel den 7. Februar. (Allg. Zeit.) Der Brand im Königl. Schlosse, dessen Dämpfung gestern gemeldet wurde, fing in den Nachmittagsstunden von neuem an, und von 4 Uhr bis spät in die Nacht loderten die Flammen noch hell auf. Der gegen Abend sich erhebende ziemlich heftige Wind erregte für die Nacht große Besorgnisse, da er die Flammen gerade gegen San Carlo hintrieb, welches man bereits angefangen hatte, auszuleeren. Da man dem Feuer durchaus nicht Einhalt thun konnte, so beschränkte man sich zuletzt nur darauf, das Uebriggebliebene zu retten, indem man eine große acht Fuß dicke Mauer zog. Damit wurde dann der gewünschte Zweck erreicht, und weder S. Carlo, noch die vordere Façade des Palastes haben im Geringsten gelitten. Ueber das Entstehen des Feuers weiß man noch nichts Gewisses; die Königliche Familie hatte sich übrigens schon von dem Festino zurückgezogen und zur Ruhe begeben, als man um 5 Uhr Morgens die Flammen aus dem Dachgiebel schlagen sah; sie griffen so schnell um sich, daß die Königin Mutter kaum mehr Zeit hatte, ihnen zu entrinnen. Von Rettung ihres Eigenthums war keine Rede; die kostbarsten Gegenstände, eine herrliche Bibliothek, prachtvolle Gemälde von den ersten Meistern, die ihre schöne Gallerie schmückten, ein neu angelegtes Museum von Antiken (J. Maj. hat sehr viel Sinn für die Künste und malt selbst sehr hübsch), alles dieses ging zu Grunde. Prinz Leopold von Syrakus wäre beinahe in den Flammen umgekommen. Der Rauch hatte schon sein Schlafgemach angefüllt, als man ihm zu Hülfe kam; man mußte ihn bewußtlos aus dem Bette heben. Auch von seinem Eigenthum sind kaum einige Kleidungsstücke und Hemden gerettet. So viel ich erfahren konnte, sind die Gemächer der jungen Königin unversehrt geblieben. Zwei Menschen haben das Leben verloren, und mehrere wurden stark beschädigt. Man hat viele Personen verhaftet, die von dem traurigen Ereigniß Nutzen ziehen wollten. Diesen Morgen um 5 Uhr, also erst nach 24 Stunden, wurde das Feuer ganz gelöscht. Man findet bemerkenswerth, daß es gestern gerade ein Jahr war, daß die verstorbene Königin begraben wurde.

Vermischte Nachrichten.

Kürzlich fand zu **Freiburg** (Schweiz) ein gräßlicher Mordversuch statt. Ein Sohn reichte der Magd eine Schüssel voll Suppe, um sie seinem Vater zu bringen, mit dem Auftrage, sie möchte ihm sagen, daß er, sobald er sich krank fühle, sogleich den Priester und Arzt holen lasse. Die Magd hinterbrachte dem Vater die Worte seines Sohnes. Jener, dem diese Worte auffielen, ließ sogleich einen Arzt kommen; dieser untersuchte die Suppe und

fand sie vergiftet. Der unnatürliche Sohn wurde alsbald gefänglich eingezogen.

Antwerpen besitzt jetzt das schönste Theater in Belgien, dessen Erbauung 900,000 Fr. kostete; nun hat auch der Gemeinderath des reichen Gents, der zweiten Stadt des Königreichs, 700,000 Fr zum Bau eines neues Theaters bewilligt.

Man schreibt aus Berlin: Wenn wir seit einiger Zeit auf unserer K. Bühne verschiedene Lust- und Schauspiele sahen, die, wie bekannt, eine K. Prinzessin zur Verfasserin haben, so ist in diesen Tagen ein Lustspiel über die Bühne gegangen, welches man einem erlauchten, unter uns lebenden Prinzen zuschreibt, der unter dem bescheidenen Namen Karl Weißhaupt auftritt. Auf jeden Fall beweist das Stück, welches nicht ohne Beifall gegeben worden ist, daß der Verfasser der vornehmen Welt angehört und wohl bekannt mit dem ist, was in derselben vorgeht.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. Februar zum Zweitenmale: Der Verschwender; Zaubermährchen mit Gesang in drei Abtheilungen von Ferdinand Raimund, Musik von Kreutzer. (Die neuen Dekorationen sind von Herrn Pape, die Maschinerien von Herrn Rosenberg.)

Unterricht für Damen.

Da ich Montag den 27sten d. Mts. den 3ten Cursus im Zuschneiden von Damenkleidern nach dem Maaße beginne, so beehre ich mich, dies anzuzeigen und ergebenst dazu einzuladen. Die Dauer des Unterrichts besteht in 8 Tagen; der Betrag des Unterrichts-Honorars 2 Rthlr.

Antonie Jentschek aus Berlin,
Wronker-Straße No. 19. eine Treppe hoch.

Ein Rohmannscher Flügel, vom besten Ton und sehr gut erhalten, steht billig zum Verkauf: Schuhmacherstraße No. 1. eine Treppe hoch.

Markt No. 85. sind Parterre 2 Stuben, 1 Küche und 1 Keller zu vermiethen.

D. Seidemann.

Einhundert zur Zucht geeignete Mutterschafe, von verschiedenem Alter, ohne Wolle, das Stück zu 3 Rthlr., so wie eine ansehnliche Anzahl Stähre zu verschiedenen Preisen, sind zu Klein-Sokolniki bei Samter zu verkaufen.

In Neudorf bei Wronke stehen gegen 100 junge Böcke zu verkaufen.

Sonntag den 26sten Februar: Großes Instrumental-Konzert. Hierauf Tanzvergnügen im Locale des ehemaligen Bergerschen Grundstücks. Anfang Nachmittags 4 Uhr, wozu ergebenst einladet:

Kubicki.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 22. Februar 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	12	—	1	13	—
Roggen	—	22	—	—	23	—
Gerste	—	17	6	—	18	—
Hafer	—	13	—	—	14	—
Buchweizen	—	17	—	—	17	6
Erbsen	—	25	6	—	26	6
Kartoffeln	—	9	—	—	11	6
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	25	—	1	27	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	—	—	3	5	—
Spiritus, die Tonne.	13	15	—	14	—	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 26sten Februar 1837 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 17ten bis 23sten Februar 1837 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Ein Kandidat	Ein Kandidat	5	1	2	4	3
Evangel. Petri-Kirche	Ein Kandidat	Ein Kandidat	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	Hr. Kand. Aust	Ein Kandidat	1	1	1	—	—
Domkirche	= Vic. Laferski	Hr. Proc. Urbanowicz	2	1	4	—	—
Pfarrkirche	= Mans. Grandke	= Mans. Zeyland	2	—	3	2	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	3	1	—	—	—
Bernhardiner = Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	3	3	3	—	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	1	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Chrząszcz	—	—	—	—	—	—
		Summa	16	7	14	6	3